

18. Oktober 2018, 19:00 Uhr
Schreinerei Renggli, Letzigasse 12
Zofingen

*Die Schrift: wie eh und je? – Ein Gespräch über georgische Lettern
im Kontext zeitgenössischer Typographie*

Ein Input des Schweizerischen Werkbundes, mit Nina Gamsachurdia (Künstlerin und Restauratorin, Basel) und Stefan Huber (Typograph, Schule für Gestaltung Zürich), Moderation: Björn Siegrist (Architekt Zofingen, Schweizerischer Werkbund)

Wer liest, liest Buchstaben. Das georgische Alphabet besteht aus deren 33: eine Reihe von für den Grossteil der Lesenden bedeutungslosen Symbolen, also neutrale Grafiken.

Dies gibt Anlass zur Frage, was denn Schrift überhaupt bedingt und was der Ursprung dieser, wenn unbekannt, so abstrakten, wenn bekannt, so selbstverständlichen grafischen Darstellungen ist. Ist die Schrift, so wie sie ist, so wie sie sein muss, oder völlig beliebig? Wie kommt sie zustande, wie steht sie heute und wofür sieht sie in Zukunft da?

Nina Gamsachurdia ist in Georgien geboren und studierte Kunstwissenschaftlerin. Seit der dramatischen Flucht aus Georgien arbeitet sie als bekannte Künstlerin und Ikonenmalerin- und -restauratorin in Basel und gilt als Kennerin der georgischen Schriftzeichen.

Stefan Huber lebt und arbeitet als selbstständiger Entwickler und Gestalter in Zürich, konzipiert und realisiert blinkende Dinge im Web und ist Dozent an der Schule für Gestaltung Zürich. Er beschäftigt sich mit der Rolle der Schrift zwischen Mensch und Maschine und der Schrift in der digitalen Sprache.

In der gegenseitigen Vorstellung der Fachbereiche und im Gespräch gehen sie der Frage nach der Bedeutung der Schrift und insbesondere des Schriftbildes nach.